

Es wird hierneben dem Unveränderlichen anheimgestellt, wan ihme diese erinnerungen anständig, ob er alle drey stücke will ins reine schreiben laßen, und dem Vielgekörnten auch noch einsten übersehen laßen, weill viell augen mehr als zwey sehen, der Vielgekörnte auch der geubteste in dergleichen stellung ist.²

II

Diederichs von dem Werder Korrekturvorschläge

Q LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Bernburg A 6 Nr. 11², Bl. 34rv, 34v leer; eigenh.

9. ich kan ja ewrer nuhn (wie leichtlich zuermessen)
 10. Als ewer treuster^a Freundt vndt bruder nicht vergessen
 17. jhr woltet vns vielmehr dardurch _____
 35. Zucht güte Gottesfurcht, keusch' augen hertz vndt händ
 36. ja tugendt vndt verstandt _____
 55. So segne sie dan Gott
 63. _____ : Ach komm' auch liebster tag

Beym Ersten Klinggedichte

9. Sie sah' auf sich nur selbst _____
 12. Achtt selber sich nicht hoch _____
 14. Gibt ihr im himmelsthron nuhn friede freud' vndt ruh.

Beym Zweyten Klinggedichte

2. Die krönten stets euch Seel vndt leib zugleich
 14. wie Gott euch hatt verklärt mit höchster Zier.

III

Prinzessin Anna Sophias Kritik an Fürst Christians II. Du Bartas-Subskription

Q LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Bernburg A 10 Nr. 5^{a-1}, Bl. 336r–337v, d. i. Brief Pzn. Anna Sophias v. Anhalt-Bernburg (AL 1617[?]. PA. TG 19) an ihren Bruder Christian (FG 51) vom 3. 8. 1640; eigenh. Postskript.

Heutt früh hab ich EH. auch geschrieben des Bartas wegen wolt ich EH employirten das geldt an einen andern vndt Nottürftigern ort doch EH nichts forgeschrieben.

T [1.] *Die Vermutung liegt nahe, daß F. Christian II. die unterstrichenen Worte und Passagen, im Gegensatz zu den eindeutig durchgestrichenen, nicht gänzlich verwerfen und*